

Moord in Aspik

(Mord in Aspik)

Kriminalkomödie

von

Christa Margret Rieken

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Vertriebsstelle und Verlag
22810 Norderstedt**

Inhalt:

Anton Bratbeker hat sich als erfolgreicher Fernsehkoch, mit täglicher Sendung im Nachmittagsprogramm, etabliert.

Dass er über seine große Passion, das Kochen, fasst seine hübsche Frau Eva vernachlässigt hat, soll sich jetzt ändern. Die Bratbeker sind im Begriff, eine längere Kreuzfahrt nach Miami anzutreten – auch um ihrer Ehe neuen Schwung zu verleihen. Doch am Vorabend der Reise überschlagen sich die Ereignisse. Während eines Stromausfalls im Haus wird Anton bei den Vorbereitungen für seine Kochshow plötzlich von einem Unbekannten überfallen. Als das Licht wieder angeht, liegt vor ihm ein toter Mann in seiner Designerküche. Hat er ihn etwa umgebracht?! Anton bricht in Panik aus! Er will seiner Frau die lang ersehnte Reise auf keinen Fall verderben und ruft in seiner Not seinen alten Schulfreund, den Scheidungsanwalt Rudi Fricke, zur Hilfe. Dieser lässt sich auch schnell überreden, Anton mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, doch insgeheim verfolgt er ganz andere Pläne. Als dann noch Kevin, der Sohn der Familie, überraschend, samt freizügiger Freundin im Schlepptau, auftaucht, dazu eine engagierte Kommissarin die Spur eines russischen Drogenbarons im Hause Bratbeker aufnimmt, sind Chaos und Verwicklungen vorprogrammiert. Und schon sieht man amüsiert dabei zu, wie sich Anton immer wieder eine Lösung backt, hackt oder köchelt, während andere ihm die Suppe versalzen oder gar ihr eigenes Süsschen kochen wollen...

Personen:

Anton Bratbeker, 48, ein bekannter Fernsehkoch, grundehrlich, etwas linkisch, aber dabei absolut liebenswert, lebt nur für seine Kochkunst, hat als einziger kein dunkles Geheimnis

Eva, seine Frau, 42, schön und elegant, Inhaberin einer Boutique, hatte eine Affäre mit Rudi, die sie unbedingt beenden will, um ihre Ehe zu retten

Rudi Fricke, 48, Rechtsanwalt, spezialisiert auf Scheidungen, ist Antons bester Freund seit Schultagen und von Eva besessen, will die Affäre mit ihr auf keinen Fall beenden

Kevin, 21, Antons und Evas Sohn, studiert angeblich Medizin, arbeitet aber in Wirklichkeit in einem Stripteaseclub /als Mehrfachbesetzung auch Boris Krimski sowie Schifffahrtsangestellter

Konstanze, genannt Kiki, 21, Kevins Freundin, studiert angeblich auch, arbeitet aber wie Kevin im Club, ist Striptasetänzerin, sehr reizend

Kommissarin Schubinski, Mitte 30, attraktiv, unterkühlter Charme, lässig in Jeans und Freizeitjacke, hasst Kochen

Zu beachten: Noch während des Kurzschlusses im 2. Akt wird in der Dunkelheit eine Puppe, die allerdings ein echtes Gegengewicht haben sollte, als vermeintliche Leiche 'Boris' eingetauscht.

Bühnenbild:

Antons Küche, eine echte Showküche, mit allen Schikanen. Offen nach drei Seiten, außerdem zwei Gefriertruhen, ein amerikanischer Kühlschrank, alles vom Feinsten, angrenzend eine edle Sitz- und Couchecke. Es gibt eine kleine Hintertür zum Garten; nach rechts geht es ins Schlafzimmer.

Spieldauer: ca. 100 Minuten

ERSTE SZENE

KEVIN: Upstunns is nüms in'n Huus, aver wi drööft liekers keen Larm maken!

KIKI: *(beeindruckt)* Wow, hier wahnt ji also? Coole Hütt...

KEVIN: Kumm! Hier hett mien Vadder allens, wat he bruukt... *(steht vor einem Regal mit Gläsern)*
De sünd leddig, dor köönt wi allens rin doon – na los, giff her dat Tüügs! *(er füllt weißes
Pulver in die Vorratsgläser, Kiki hilft ihm dabei)* Fardig! Aver... beter is, wi rüümt dat weg...
(stellt alles an einen unauffälligen Platz unter der Arbeitsplatte) So! Laat us gau afhauen...
is jo blots för poor Stünnen!

KIKI: Un morgen, denn...

KEVIN: Jau genau – also, nu weg! *(beide schnell ab)*

ANTON: *(tritt auf)* Na, denn wüllt wi mal!

*(Anton Bratbeker geht in seine Küche und probt für seine Kochshow.
Er ist ganz in seinem Element, wälzt Kochbücher, hantiert elegant mit zwei großen Töpfen, wetzt
die Messer und ist streng beschäftigt. Er preift und hat beste Laune.
Zwischendurch gibt er sich selbst ein paar Regieanweisungen.
SPOT auf Anton.)*

ANTON: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich heiße Sie herzlich willkommen zu einer
weiteren Ausgabe von „Bratbakers beste und ultimative Kochshow“! Mein Name ist Anton
Bratbeker und ich werde heute mit Ihnen etwas ganz Besonderes zubereiten: Eine Ente
Orange, oder wie der Franzose sagt „Canard a la Orange“, aber das Ganze, und das ist der
Clou – in Aspik! Aspik hat ja leider den Ruf, etwas langweilig und hausbacken zu sein,
aber... täuschen Sie sich nicht! Sie werden sehen, wie pffiffig diese Kreation ist! Als Beilage
gitbt es Kartoffelsoufflé, und zum Nachtsch leckere Orangenschnittchen, luftig-leicht
geschlagen. Mit mir im Studio ist wie immer meine reizende Chantal... *(Er stoppt)*

(Spiellicht zum Spot)

(Anton steigt aus seiner Probe aus) Chantal... Schiet, de is jo noch krank schreven... Wo
heet denn de Nee'e? Hebbt wi överhaupt ne Nee'e? *(Er überlegt)* Egal. – Begrüßen Sie also
mit mir im Studio auch meine reizende Assistentin... Dings... *(Er deutet lächelnd ins Leere,
wechselt dann schnell auf die andere Seite der Küche und flaniert mit Dauergrinsen und
aufreizendem Damengang einige Schritte hin und her.)* Intresseert sowieso keen Swien, wo
de heet. Hauptsak reizend. *(Er wechselt dann wieder auf seine Seite an den Herd.)* Das
detaillierte Rezept können Sie natürlich, wie immer, in meinem neuen Kochbuch
„Bratbakers köstliches Allerlei“ nachlesen, oder Sie besuchen mich einfach in meinem
Restaurant „Chez Bratbeker“, wo ich Sie dann mit einem exquisiten 4-Sterne-Menue
verwöhnen werde. Aber nun zu meiner neuen Kreation: Ente-Orange in Aspik. Fangen wir
mit den Orangeschalen an... die sollten bereits hauchdünn geschnitten sein, bevor Sie die
Ente zerteilen, salzen und pfeffern. *(Er holt Ente und vorgeschnittene Orangenschnittchen
aus dem Kühlschrank.)* Ich habe da schon mal was für Sie vorbereitet...

EVA: *(ruft aus dem Off)* Anton?!

ANTON: *(in Gedanken in sein Gericht vertieft)* Jo, mien lütten Aantensteert... *(er würzt die Ente hingebungsvoll und lässt sich durch Evas Rufen nicht aus dem Konzept bringen)* Salzen und pfeffern ist natürlich ganz wichtig! Nun zu den Orangen. Die Schale ist ja bereits geschnitten...

EVA: *(nachdrücklicher)* ANTON!

ANTON: Und die Orangenschnittchen müssen jetzt aus der Orange herausgelöst werden...

(Eva rumpelt lautstark mit einem schweren Koffer die Treppe runter.)

EVA: Anton... *(sie schnappt nach Luft)*

ANTON: *(versonnen zu den Orangen, die er zerteilt hat)* Ach, ich liebe es...

EVA: *(abwesend immer noch nach Luft schnappend)* Jo, ik leev di ok.

(Anton bemerkt Eva und eilt ihr nach kurzem Zögern doch zur Hilfe)

ANTON: *(hat ebenfalls Mühe, den Koffer zu tragen, skeptisch)* Wat is dor denn allens in?

EVA: Na, use Gardroov för de tokamen twee Maant.

ANTON: Ik dacht, in Florida is dat warm! Dor bruukt wi doch blots Hawaii-Hemden un Flip-Flops! *(er keucht)*

EVA: Jo, du villicht.. Ik tominst will ok bi 35 ° in'n Schatten jümmers noch modisch elegant, knitterfree un ahn Sweetrand wesen. Denk an den Sommer in Bayreuth! *(Eva hebt den Arm und kontrolliert ihre Transpiration)* Een Alpdroom...

ANTON: *(schleppt den Koffer mit Anstrengung, ächzt)* Du bringst mi total ut'n Rezept...

EVA: *(seufzt)* Och, Anton, dat is för us beide de erste Urlaub siet Ewigkeiten! Dor schall doch allens perfekt wesen!

ANTON: *(stellt den Koffer ab und keucht immer noch)* Perfekt... Du hest di dat ok wirklich verdeent, mien lütt Soufflé... *(holt tief Luft)*

EVA: *(versonnen)* Sünn, Meer – un wi beiden schaukelt heel alleen romantisch up'n Ozean... *(Anton ist wieder in der Küche)*

ANTON: Tosamen mit zigdusend annere Schaukler... *(wendet sich wieder seinen Töpfen zu)* Also, de Orangen – die Orangen kurz in kochendes Wasser geben, sieden lassen... und dabei ein bisschen vorsichtig hin und her schwenken...

EVA: Hauptszaak, du warrst nich seekrank... Proovst du egentlich noch lang?

ANTON: Och, dat warrt al klappen morgen. De letzte Sendung vör de Sommerpause, dat kaak ik doch mit links...

EVA: Dat warrt wunnerbar warrn!

ANTON: Luftig un licht... Du hest dat würlklich verdeent, mien lütten Smoltkoken.

EVA: *(zu Anton, küsst ihn)* Ik will blots hopen, du hölltst dat ok mal ahn diene Köök ut... *(es zischt, Anton gibt Öl in die Pfanne)*

ANTON: *(lässig)* Kloor, ik legg mi eenfach in de Sünn un speel sülvst mal de knackige Braatwust. Du hest denn jo Tiet, för diene Boutique nee'e Waar to söken.

EVA: Un avends...

ANTON: ...kann ik mi denn dreihn.

EVA: ...dor gaht wi fein eten! *(begeistert)* Nee'e Amerikaanske Köök, dat warrt di seker gefallen!

(Eva gibt ihm noch einen Kuss, dann wieder ab.)

ANTON: *(verzieht das Gesicht)* Amerikaanske Köök – dat heff ik nich verdeent...

(Eva schleppt einen zweiten Schrankkoffer, der aber leichter, da leer, ist, sie pfeift „Eine Sefahrt, die ist lustig“.)

EVA: *(zufrieden)* So, dat weer't! *(Anton schaut fragend zum leeren Koffer)* De is för de Kledaasch, de ik inköpen will. Miami hett upletzt allerhand an Modetrends to beden ! Hüüt Avend ward de beiden Kuffers al mal afhaalt, un denn geht dat morgen heel entspannt up Reisen!

ANTON: *(nimmt die Melodie auf und pfeift mit, holt eine Portion Aspik aus der Gefriertruhe, während Eva noch mal ihre Koffer inspiziert)* Aspik maakt würlklich veel Arbeit, dat mutt ik jo togeven, aver dat lohnt sik! *(probiert)* Hmmm, dat smeckt!

(Es klingelt an der Tür)

EVA: Ik gah al... Sülz ruhig wieter. *(Eva zur Tür, die von der Küche aus nicht einsehbar ist, Anton wirft ihr einen Luftkuss zu)*

(Auftritt Rudi Fricke, er stürzt sich auf Eva, versucht sie zu küssen, sie wehrt ihn brüsk ab, im Hintergrund hört man Anton pfeifen.)

RUDI: *(bettelnd)* Smuusback...

EVA: *(zischt erbost)* Finger weg!

ANTON: Wokeen is dor denn?

(Rudi drängelt sich an ihr vorbei)

EVA: Rudi... Will blots kört Tschüüs seggen.

ANTON: *(mit einem großem Messer zielstrebig auf ihn zu)* Minsch, Rudi! Du kümmt jüst recht to Aant a' l'Orange!

EVA: *(zischt leise)* Segg „Tschüüs“, Rudi!

ANTON: Een lütt Avendeten blots för us dree, jüst so as fröher.

RUDI: *(zum Messer)* Dormit kannst du jo een ümbringen! Wees mal fein vörsichtig mit dat Ding!

ANTON: Och, Tüünkraam, ik bün Profi!

RUDI: *(belustigt)* Bit up den lüten Unfall vör de Kamera...

ANTON: *(genervt)* De harrn överhaupt keen Probleme, Chantal de Fingers wedder antoflicker – weer allens blots halv so leeg. Also, wat is, bliffst du to'r Aant?

EVA: *(energisch)* Rudi hett leider överhaupt keen Tiet!

RUDI: *(provokant zu Eva)* Kloor heff ik Tiet!

EVA: *(schnippisch)* So? Denn hebbt **wi** aver keen Tiet! Is jo ok noch bannig veel to doon bit morgen...

(Das Telefon klingelt.)

EVA: *(zu Anton)* Geihst du bidde mal ran, Schatz...?!

(Anton geht ran, rührt aber weiter in seinen Töpfen, währenddessen schubst Eva Rudi zurück in Richtung Tür.)

EVA: Du geihst nu beter, dor is allens seggt.

RUDI: Aver Smuusback, dat kannst du doch nich maken... na allens, wat weer...

(Die beiden disputieren noch heftig mit Gesten weiter, während Anton telefoniert und so nichts davon mitbekommt.)

ANTON: Jo, Kevin, nu hör ik di wedder – wat wullt du? Jo... Goot... Kloor freut wi us jümmers up di... aver... *(er lässt den Hörer sinken)* Jo, denn bit later...

(Anton legt etwas ratlos auf. Eva schubst Rudi aus der Tür, sie geht wieder in die Küche. Rudi ab)

ANTON: Stell di vör, dat weer Kevin! He will glieks noch vörbi kamen!

EVA: Wat, Kevin?

ANTON: Glieks.

EVA: Vundaag?

ANTON: Nu.

EVA: (*schüttelt den Kopf*) Dat is jo sünnerbar...

ANTON: Dat hörde sik so upgereegt an...

EVA: Kann he dor denn eenfach so weg – merrn in'n Semester?

ANTON: (*zuckt wieder mit den Schultern*) Mutt woll...un he bringt sien nee'e Fründin mit.

EVA: (*blickt zu den Koffern*) Dat kümmt nu aver würllich ungelegen...

ANTON: Och, för een Nacht warrt dat seker gahn – den egen Söhn lett man nich eenfach vör de Döör stahn... Erst mal hören, wat eigentlich los is...

EVA: Du hest recht, wi beiden weern jo ok mal so spontan... fröher. (*seufzt wehmütig*) Na, denn warr ik mal dat Gästebett trecht maken.

ANTON: Wo is Rudi denn überhaupt afbleven? Wi wullen doch tosamen eten?

EVA: Och, Rudi... Du, em is infullen, dat he noch wat to erledigen harr...

ANTON: (*leicht beleidigt*) Aver „Tschüüs“ harr he jo tominst noch seggen kunnt.

EVA: Du weest doch, wat in een Afkaat jümmers so aflöppt. Stännig praat för een Sprung... ik meen stännig up'n Sprung. (*sie verdreht die Augen*) Hett us blots noch gode Reis wünscht – un weg weer he... (*Eva schnell ab*)

ANTON: Schaad, dat weer doch nett wesen. Aver een Afkaat för Schedungen... un scheden laat se sik jümmers.

(*Lichtwechsel*)

Z W E I T E S Z E N E

Es wird langsam dunkel.

Anton hat wieder sein langes, gefährlich aussehendes Messer in der Hand, das er zum Zerteilen der Ente braucht. Er hackt dazu Petersilie und hantiert dazu noch immer lautstark mit den zwei großen Töpfen.

ANTON: Wi köönt glieks eten!

EVA: (*Off*) Is goot.

ANTON: (*jongliert fröhlich und zufrieden mit zwei Orangen*) Hepp! Nu noch de Orangensuud püreert...

(Anton steckt den Pürierstab in die Steckdose, es zischt. Das Licht flackert, plötzlich dunkel, Kurzschluss, Stromausfall. Anton schreit nach Eva.)

Keine Antwort, Anton kriegt Panik und fuchtel wild mit Messer und Pürrierstab in den Händen um sich.)

ANTON: EVA!

EVA: *(antwortet genervt aus dem Off)* Joho! Hest du villicht mal wedder den Pürrierstab nahmen?

ANTON: Jo, woso, wat is dor denn mit? Ik heff een Körten.

EVA: Dat weet ik doch al länger... aver de Strom is weg.

ANTON: *(verzweifelt hilflos)* Jo, un nu?

EVA: Ik gah mal an den Sekerungskasten... bliev du, wo du büst!

ANTON: *(genervt)* So kann ik nu mal nich arbeiden... Eva?

(Anton tappt weiter im Dunkeln und fuchtel immer noch mit dem Pürrierstab und dem Messer wie ein Ninja-Kämpfer um sich.

Durch die kleine Hintertür zum Garten tritt eine männliche Gestalt ein, nähert sich Anton von hinten, mit einem Revolver in der Hand. Kevin sieht seinem Vater übrigens, zumindest von hinten, sehr ähnlich. Eva stürzt im Dunkeln laut fluchend, es ist ein Poltern zu hören.

Der Mann hinter Anton sagt in bedrohlichem Ton und mit osteuropäischem Akzent „ Ich will meine...!“ Anton fährt erschrocken zusammen, schnappt sich das Messer und schlägt dem Angreifer den Revolver aus der Hand., der schnappt sich den Rührstab und geht auf Anton los, die beiden gehen zu Boden, Anton ist auf ihm und sticht linkisch und wild fuchtelnd auf den Unbekannten ein, es gibt einen Knall vom Pürrierstab – Hier könnte die Puppe eingewechselt werden – der Unbekannte bleibt reglos am Boden liegen.

Das Licht geht wieder an.)

EVA: Is allens in'ne Reeg, Schatz?

(Anton ist wie vom Donner gerührt, steht langsam auf, vor ihm liegt bewegungslos eine Person, Anton lässt das Messer fallen.)

Schatz? Ik kaam glieks, düsse dösige Pürrierstab...

ANTON: *(starr vor Schreck)* Wat is dat denn überhaupt för een? *(versucht panisch Herzmassage, untersucht ihn)* Ik heff em doch kuum drapen, villicht beten ritzt?! Dat kann doch nich angahn! Woso kümmt de Keerl hier in miene Köök?!

EVA: Anton?

ANTON: *(mit zitternder Stimme)* Allens kloor hier... Eva, oh nee... Allens goot. *(Anton versucht verzweifelt eine Herzmassage mit dem Pürrierstab, es zischt und knallt erneut aus dem Gerät, das Licht beginnt zu flackern, bleibt aber an)* De is doot! Muusdoot as ne Rott! Dat kann doch nich angahn – in miene Köök kann ik een Doten nich bruken!

EVA: Wat driffst du denn dor ünnen? Ik kaam daal, denn köönt wi eten...